

ausgestorbene Tiere geschildert. Unter letzteren sind auch die nicht in der Mark autochthonen Versteinerungen der Diluvialgeschiebe untergebracht. (Unter Donnerkeilen, S. 387, versteht man aber gemeiniglich Belemniten, nicht Orthoceren). Der Verfasser verflücht allenthalben anregende biologische und historische Bemerkungen in den Text. Ausser zahlreichen Abbildungen im Text ist diesem Abschnitt noch eine kleine Karte von Europa mit den Zugstrassen der Wachtel und den Fundstätten von Aalen, sowie eine tiergeographische Karte der Provinz Brandenburg beigegeben.

Ein alphabetisches Register erleichtert den Gebrauch des stattlichen Bandes bedeutend: es umfasst 40 Seiten mit Doppelspalten und enthält nicht nur die Namen der besprochenen Arten und erwähnten Forscher, sondern auch alle in diesem Bande vorkommenden Oertlichkeiten. Dass in einem solchen Werke für denjenigen, der sich mit der Erforschung einer Lokalität lange eingehend beschäftigt hat, Einzelheiten noch nachzutragen wären, ist selbstverständlich; man darf aber die grossen Gesichtspunkte, aus denen ein derartiges Unternehmen hervorgegangen ist, dabei nicht ausser Acht lassen und muss freudig das hier mühselig Zusammengetragene und in gefälliger Form Gebotene anerkennen.

Roedel.

Ernst Huth's Flora von Frankfurt an der Oder und Umgegend.

Zum Gebrauch in Schulen und auf Exkursionen. Dritte Auflage besorgt von Prof. Dr. A. Brand. Mit 95 in den Text gedruckten Abbildungen. Frankfurt a. Oder. Druck und Verlag von Paul Beholtz. 1909.

Huth's Flora, die wesentlich Verbreitung durch die hiesigen höheren Lehranstalten gefunden hat, die aber durch das in ihr berücksichtigte Gebiet sehr gut auch in den Schulen der Nachbarstädte gebraucht werden könnte, liegt nunmehr in dritter Auflage vor. Diese dritte Auflage hat, nachdem der uns unvergessliche Verfasser 1897, viel zu früh, dahingeshieden ist, in seinem Schwiegersohn einen ebenso taktvollen wie kenntnisreichen Bearbeiter gefunden.

Von Huth in die Botanik eingeführt, war Brand durch seine zahlreichen floristischen Vorarbeiten, die er, was unser Gebiet anlangt, meist in unserm „Helios“ veröffentlichte, der berufenste Neubearbeiter der „Flora“ deren frühere Auflagen sich schon der Durchsicht Aschersons vor ihrem Erscheinen rühmen durften. Da das Buch als Schulbuch neben den alten Auflagen gebraucht werden soll, konnte im Zuschnitt und den Tabellen verhältnismässig nur wenig geändert werden. Im Einzelnen aber sind die Verbesserungen doch zahlreich genug. Erleichtert ist die Bestimmung der Pomazeen durch eine neue Tabelle, die die Form der Blüten, statt früher die der Früchte, zu Grunde legt. Die Bestimmung der Kruziferen und Umbelliferen wird ja nach wie vor eine Crux für die Schüler bleiben. Vorübergehende Fremdlinge, die wissenschaftlich zwar interessant sind, blieben hier, in einem Schulbuche, unberücksichtigt. Der Forscher auf diesem Gebiet fand über sie von Zeit zu Zeit im „Helios“ Berichte aus der Feder Brands. Des Letzteren Fortgang von Frankfurt bedeutet somit für unsere Floristik einen schweren Verlust.

Roedel.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Roedel Hugo

Artikel/Article: [Ernst Huth's Flora von Frankfurt an der oder und Umgegend. 182-183](#)